

## Diba ändert ihren Namen

Börsen-Zeitung, 1.10.2003  
Frankfurt – Die Allgemeine Deutsche Direktbank (Diba) – mit 3,7 Millionen Kunden viertgrößte Privatbank in Deutschland – will laut ihrem Vorstandsvorsitzenden Ben Tellings im nächsten Jahr ihren Namen ändern. Mit der neuen Marke soll der niederländischen Mutter ING Rechnung getragen werden, aber auch das bisherige „Diba“ erhalten bleiben. „Ein paar kleine Alternativen werden noch ausgetüftelt“, sagte Tellings. Das Wort „direct“ solle nicht im neuen Namen vorkommen, „weil es nicht immer ein gutes Gefühl beim Kunden weckt“. Tellings bestritt die bisweilen kolportierte These, dass das Hauptprodukt der Diba, das gebührenfreie, festverzinsten „Extrakonto“, ein subventioniertes Angebot sei. Die Hälfte des Gewinns der Diba stamme aus dem Geschäft mit dem „Extrakonto“. Der Marktanteil der Direktbanken in Deutschland könne von derzeit 5% auf bis zu 25% ausgebaut werden. „Bis zu einem Viertel der Bankkunden in Deutschland brauchen keine Filiale“, so Tellings. Schon jetzt gebe es fast 30 Millionen Online-Banking-Kunden, die meisten davon aber nutzten nur das Angebot ihrer Filialbank. Dadurch würden zwar bisweilen Kosten gesenkt, Kunde und Bank könnten aber nicht in vollem Umfang vom Geschäftsmodell des Direct Banking profitieren. „Eine Filialbank verschlankt aufgrund des Online-Angebots noch nicht ihre Prozesse.“